

Brief an den Leser

Autor(en): **Brühlmann,Toni**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **22 (1980)**

Heft 7-8: **Behinderte im Ausland. Teil 2**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

BRIEF AN DEN LESER

So ganz wird dieses heft der ankündigung im letzten PULS nicht gerecht: Eigentlich erwartete ich noch mehr beiträge über die situation der behinderten in der dritten welt. Aber mit dieser "weltzählung" ist es ohnehin so eine sache. Wer gibt mir das recht von einer ersten, zweiten, dritten oder vierten welt zu sprechen. Und was heisst es denn, erste, zweite, dritte welt...

In einem längern beitrage berichtet Armin Kull aus erster hand über Italien. Keine angst, es handelt sich nicht um eine akademisch trockene abhandlung. Armin und seine gesprächspartner erzählen aus eigener erfahrung und betroffenheit. Kleinere berichte finden sich über Iran, Aegypten und Kenya. H. Kat, selber holländer und mitarbeiter bei der ASKIO, schreibt über Holland.

Erstaunen mag das "stellengesuch als sklave" in Peru. Es ist da nicht die rede von behinderten und behinderungen. Und trotzdem meine ich, dass gerade dieses dokument im PULS platz finden muss. Nicht als falsch verstandener trost im sinne von: auch nicht behinderten geht es dreckig, sondern als erinnerung an ungeheure ungerechtigkeiten. Einmal sollte es dann nicht beim sich erinnern bleiben. Ein nächster schritt wäre solidarisierung. Solidarität, das thema der oktober-nummer und auch des beitrages von Christoph Eggli über die Zürcher demonstrationen.

Toni Bühlmann